

Peter Manthey is platt - Se ok? :

Vorschläge und Wünsche
der Bürger
für unsere Stadt

- Seite 2

Querkopf :

Wismars selbsternanntes
»Dream-Team« weckt
unsanft aus Träumen

- Seite 3

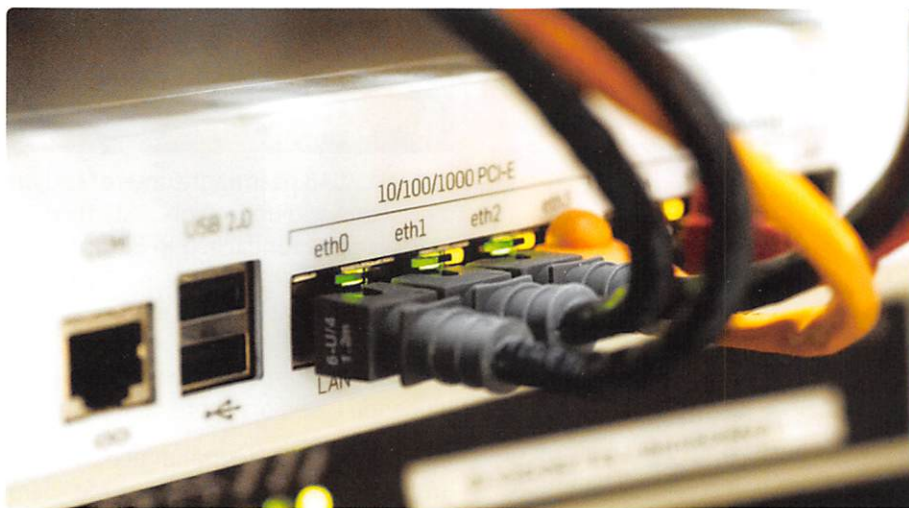
HEVAG-Gelände :

Bürgerbeteiligung...
die eigentlich
gar keine ist

- Seite 3

Breitbandausbau

Schnelles Internet macht Bogen um Wismar, vorerst



Stellen Sie sich vor, welche Chancen schnelleres Internet für Sie bietet. Sie könnten von zu Hause arbeiten, lernen, studieren oder einfach schnell im Internet surfen, fernsehen, Musik hören, spielen, shoppen, wann und wo Sie wollen.

Sie könnten online Ihre Anträge stellen, An- und Abmeldungen vornehmen, Behördengänge einfach virtuell vornehmen, ohne Nummern ziehen und in Schlangen stehen zu müssen oder extra freinehmen zu müssen, weil die Behörde Öffnungszeiten hat, die zu Ihren Arbeitszeiten nicht passen.

Sie hätten Zugang zu neuen Formen der medizinischen Beratung und Versorgung, ohne lange in Wartezimmern zu sitzen nur wegen eines Rezepts oder einer Überweisung.

Welche Chancen könnte das schnellere Internet für die Region und für die Hansestadt Wismar bieten, wenn es denn endlich käme. Die Hansestadt Wismar ist leider nicht mit besonders schnellem Internet gesegnet. Woanders hat man verstanden, dass schnelles Internet

gerade die Nachteile in strukturschwachen Regionen ausgleichen kann. Viele Unternehmen treffen Standortentscheidungen heute auch unter Berücksichtigung der Internetgeschwindigkeiten. Gerade Gäste und Touristen erwarten heute in den Hotels, Pensionen und Ferienwohnungen aber auch Cafés und Restaurants schnelle Internetzugänge.

Nachdem Bundes- und Landesregierungen über ein Jahrzehnt lang den Breitbandausbau als Wahlversprechen im Mund führten aber keine Taten folgten, stehen nun Mittel bereit und der Landkreis hat mit dem Unternehmen Wemacom entsprechende Verträge geschlossen. Wer den Vertrag mit der Wemacom scheut, wird einen hohen Anschlussbeitrag von bis zu 2.500 EUR tragen müssen. Freier Wettbewerb findet nicht statt. Dafür wäre es vielleicht auch schon zu spät, denn die Ausbauziele der Bundesregierung sind jetzt schon veraltet. Während in Deutschland 50 MBit/s Ausbauziel herausgegeben wird, plant Südkorea bis 2020 mit 1 GBit/s ... (fortgesetzt auf Seite 2)

Wismars Horizont

Liebe Leserin, lieber Leser,

ein neuer Geist geht durch Wismar. Spüren Sie ihn schon? Dieser Geist heißt Bürgerbeteiligung. Man möchte von Ihnen wissen, wie die Innenstadt wieder belebt werden könnte. Man möchte testen, ob kostenfreies Parken am verkaufsoffenen Sonntag mehr Kundschaft in die Innenstadt bringt. Das Interesse an Ihrer geschätzten Meinung ist zu begrüßen. Ist es aber nicht fragwürdig, dass ausgerechnet die Fraktionen nun nach Ihrer Meinung



fragen, die zuvor die restriktive Umsetzung des Parkraumkonzeptes beschlossen haben wie auch die gängelnde Sondernutzungssatzung, wonach kleinlich Kübelgröße und Bepflanzung, Sonnenschirme und Auslagen festgeschrieben wurden? Oder die Erkenntnis ist nur eben spät gereift, dass Beleben auch von Leben, vom Erleben kommt. Und am Ende wollen wir doch alle, dass die Innenstadt ihre Reize behält und lebens- und liebenswerter wird. Das geht nur mit Ihnen, mit Ihren Wahrnehmungen, Ihren Erlebnissen und Wünschen. Bringen Sie sich also ein, reden Sie mit. Es ist Ihre Stadt! Fordern Sie aber auch ein, dass Ihre Beteiligung, Ihre Meinung am Ende auch in Taten mündet. Eine Pseudobeteiligung braucht niemand.

Es grüßt Sie herzlich

René Domke

Schnelles Internet...

(fortgesetzt von der Titelseite)

...(das sind 1.000 MBit/s) bis zu 52,5 Gbit/s.

Was heißt das alles für Sie? In Wismar ist das Internet im Durchschnitt nicht schnell, aber wiederum nicht langsam genug, um gefördert zu werden. Weil in Wismar im Schnitt 30 MBit/s erreicht werden können, fällt die Hansestadt aus der ersten Förderung heraus.

Wann genau und mit welcher Leistung nachgesteuert wird, weiß niemand. Und

die Zeit rennt, nur das Internet lahmt, könnte man zynisch meinen.

Leider fallen auch die 14 Wismarer Schulen aus der ersten Förderung des Digitalpakts Schule, der seit 2015 (ganze drei Jahre!) verhandelt wurde.

So können auch die Schüler und Lehrer nur darauf zurückgreifen, was heute schon da ist. Dabei wäre es gerade dort sinnvoll und wichtig, bei Kindern und Jugendlichen Kompetenzen aufzubauen, die für Berufe und Prozesse erforderlich werden, die wir heute

vielleicht noch gar nicht kennen.

So wäre die Rathausspitze gut beraten, die Zeit jetzt zu nutzen, um Verwaltung, Einrichtungen und Schulen der Hansestadt Wismar auf das digitale Zeitalter besser vorzubereiten. Eine Gesellschaft muss sich auf Umbrüche vorbereiten und sollte dabei begleitet werden. Dieser Aufgabe müssen sich Politik und Verwaltung stellen. Und lauter und kreativer werden, wenn um Wismar herum das Internet schneller wird und in der Kreisstadt Wismar dagegen schleicht.

Phillip-Müller-Straße

Verbesserung der Querungssituation für Radfahrer und Fußgänger



Bild: Florent Keller

Im Januar 2018 beantragte unsere Fraktion zusammen mit der Für-Wismar-Fraktion, die Sicherheit für Fußgänger und Fahrradfahrer bei der Querung der Philipp-Müller-Straße zu untersuchen und geeignete Maßnahmen zur Verbesserung vorzuschlagen.

Die Querung der Philipp-Müller-Straße in der Höhe des Hochschulgeländes und des Parks der Solidarität ist für Fußgänger und Radfahrer aufgrund des hohen Pkw-Aufkommens schwierig. Die Straße zwischen dem vorhandenen Fuß- und Fahrradweg von der Innenstadt in Richtung Burgwall-Center und umgekehrt wird stark frequentiert, u.a. von Eltern mit Kinderwagen und Fahrradfahrern. Querungshilfen, wie eine Fußgängerampel oder ein Zebrastreifen fehlen. Die Ironie dabei ist, dass über diese Straße der Ostseeradfernweg

durch die Hansestadt Wismar führt.

Ein schönes Aushängeschild für Touristen ist die jetzige Situation wahrlich nicht. Laut Verwaltung ist eine Sanierung der Philipp-Müller-Straße ab 2021 bis 2023 vorgesehen, und erst dann kann auch die Querung verbessert werden. Aus ihrer Sicht ist die Straße *noch* kein Unfallschwerpunkt und damit ist der Handlungsdruck nicht gegeben. Gegenwärtig stehen gemäß Bausenator keine finanziellen Mittel zur Verfügung. Nach Aussage des Bauamtes wäre die bauliche Umsetzung der Überquerung nur in einer Gesamtüberplanung der Straße sinnvoll.

Der jetzige Zustand ist aus unserer Sicht auf jeden Fall mangelhaft und ist weder fußgängerfreundlich, fahrradfreundlich noch kinderfreundlich und daher nicht akzeptabel. Unser Antrag wurde beschlossen. Die Verwaltung ist nun verpflichtet, die Möglichkeiten zur Verbesserung zu prüfen.

Wir werden uns weiterhin für eine Umsetzung einer wirksamen Lösung für die Phillip-Müller-Straße einsetzen.

Bürgerpark

Anlage einer Blühfläche



Bild: Duncan Ó Ceallaigh

Im März 2018 beantragte unsere Fraktion die Umwandlung von städtischen Brach- oder Grünflächen in Blühflächen. Damit möchten wir dem Rückgang der Artenvielfalt und dem Bienensterben Einhalt gebieten. Wir möchten außerdem mehr Grün und blühende Inseln ins Stadtbild bringen.

Im Bauausschuss verständigten wir uns im September dieses Jahres mit dem Bausenator und einer Vertreterin des EVB auf die Anlage einer 300m² großen Testfläche gegenüber dem Glaspavillon im Bürgerpark. Die Fläche wurde nun im Herbst 2018 angelegt. Nach einem Jahr werden die daraus gewonnenen Erkenntnisse zu Kosten und dem Pflegeaufwand durch die Verwaltung dokumentiert und hoffentlich weitere Flächen angelegt. Gut, dass unser Vorschlag auch bei Vertretern der anderen Fraktionen auf Zustimmung stieß und nun umgesetzt wird.

Danke leew Börger
vör juch "Wunschzettel" !

PETER MANTHEY IS PLATT - SE OK?

Twintich Börger und fief Verein harn söbenundsöbentig Verbäderungen vör uns Stadt vörslagen!

Juch mihrst Vörsläg sünd ok mien Wünsch. Oewer uns Vörsläg wiern just von de Mihrheit de Börgerschaft awlähnt...

Stolt up uns Stadt wulln wi, dat se noch schöner wür:

Mihr Greun, Blomen, Waderspähl und Holzbänk (mit WLAN) taun sitten und chätten..., ein hett gor de »Las Ramblas« von Barcelona as Muster nannt...

Und juch Kritiken sünd ok lang all mien: Tau streng Satzung vör Warbung und Gestaltung, tau hoge Stüern, de Bettenstüer, de fählend "Brötchentast"...

Tau Diskussion, Koppnicken orer ok Koppeschürren rügen »Sonner Wünsch« an, so as: Vagelkästen, Schachtisch, Tauschboxen, Bühn und bunte Stöhl up denn Marktplatz, Gourmet Gorden

in Fürstenhoff, Stratenflohmarkt, Gestell vör Leifschlötter, Plakatfläch vör jedermann, Börgerfrühstück »Rotweiß« (Picknick) in de Fautgängerzon, mihr Cafe und Kneip, open bet nah Meddernacht...

Se leew Börger, harn ditmal dat ihrste Wurt.

De Börgerschaft möt nu seihn, woväl Wünsch mit vörhannen Penunsen und politisch Mihrheit ümtausetten geht...

Und se leew Börger, hemm denn in Mai dat nächst Wurt bi de Kommunalwahl...



Querkopp hat einen Traum, so wie sein Vorbild der Bürgerrechtsbewegung, Martin Luther King. Von diesem Traum will Querkopp hier berichten und bittet um Nachsicht, wenn er in aller Unbescheidenheit, aber aus gegebenem Anlass, einen der berühmtesten Sätze aus dem Olymp der Freiheits-Heroen verwendet, um damit in die Niederungen der Wismarer Kommunalpolitik hinabzusteigen.

Querkopp hat einen Traum: Die Bürgerinnen und Bürger werden bereits in die Vorplanung zum Ersatzbau der Hochbrücke einbezogen, nicht erst am Ende der Vorplanung über deren Ergebnis informiert. So auch beim ehemaligen HEVAG-Gelände: Städtebaulicher Wettbewerb wird schon in der Vorplanung angeregt, die Anregung wird aufgenommen und durchgeführt und nicht, wie geschehen, mit dem Verdikt »zu spät!« abgewehrt. Wahre Bürgerbeteiligung statt Scheinbeteiligung in der Stadtentwicklung!

Querkopp hat einen Traum: Die Brötchentaste wird in der Wismarer Innenstadt eingeführt. Daten aus der Parkraumbewirtschaftung werden nicht zielbewusst versteckt, sondern offenbart und belegen, dass die ‚Verluste‘ aus der Brötchentaste erträglich wären. Das Parkraumkonzept zeigt Bürgerfreundlichkeit statt Gewinnmaximierung!

Querkopp hat einen Traum: Die Nutzung der Flächen vor den Geschäften und Gaststätten (also die sogenannte Sondernutzung öffentlicher Verkehrsflächen) wird den Betreibern nicht durch solch kleinliche Vorgaben wie zentimetergenaue Abmessung von Markisen, farbliche und äußere Gestaltung von Mobiliar sowie Werbebannern und dergleichen vermiest. Mehr Vertrauen in Vernunft, Erfahrung und Gemeinschaftswillen der Betreiber statt bürokratische Gängelei!

Querkopp hat einen Traum: Die Bettensteuer wird abgeschafft. Man erkennt: Diese ‚Übernachtungssteuer‘ belastet einen einzelnen Gewerbezweig ohne rechtfertigenden Grund, also willkürlich. Keine weitere Zusatzsteuer und schon gar nicht zu Lasten eines einzelnen Gewerbezweiges!

Querkopp hat einen Traum: Die Stadt ist sauber, und er braucht keine Angst mehr zu haben, dass nach dem Laubfall in der kalten Jahreszeit wieder kleine und große Müllhalden in Hecken, Parks und an Straßenrändern zutage treten. Aktionsplan gegen Vermüllung statt Hinnahme und Gewöhnung an Dreckecken!

Querkopp hat einen Traum: Schnelles Internet ermöglicht es ihm und den anderen Wismarer Bürgern, von jedem Ort in der Stadt aus, online zu gehen, Anträge zu stellen, zu lernen und zu studieren, von zu Hause zu arbeiten, ärztliche Beratung oder Rezepte einzuholen. Schnelles Internet statt lange Wege und Wartezeiten!

Querkopp hat einen Traum. Und dann wacht Querkopp auf und sieht, wie das Wismarer »Dreamteam«, das selbsternannte, einfach weitermacht wie bisher. So stand es in der OZ am 7. August 2018: »Das Dreamteam macht weiter«, freut sich der Vize-Bürgermeister.

Aus der Traum.

HEVAG-Gelände

Chance für nachhaltige Entwicklung vertan?



Zurzeit wird ein Bebauungsplan für das ehemalige HEVAG-Gelände erarbeitet.

Mit 7,5 ha. ist es die letzte große unbebaute Fläche in unmittelbarer Altstadt Nähe und damit besonders wertvoll.

Die Planung sieht einen Wohnmobilstellplatz, großflächigen Einzelhandel, Flächen zum Parken und ein Wohngebiet vor. Unsere Fraktion beantragte anlässlich der Beplanung die Durchführung eines städtebaulichen Ideenwettbewerbs für die Gestaltung des Geländes unter Einbeziehung von Architekten, Stadtplanern und Landschaftsplanern in Zusammenarbeit mit dem Projektentwickler. Unser Ziel war es, Varianten zur derzeit vorliegenden Planung zu erarbeiten. Es geht uns darum, Entwicklungsalternativen zu prüfen, um die bestmögliche Lösung für das wertvolle Gebiet zu finden. »Alternativlos« ist nichts, es ist nur das Unwort des Jahres 2010.

Wir sollten uns für das vorteilhaft gelegene Gebiet mehr Zeit für Ideen nehmen, um die beste Lösung für alle Interessengruppen zu finden. Unser Antrag wurde von der Mehrheit der Bürgerschaft abgelehnt. Begründung war, dass die Nutzungen durch die wahrscheinliche Schadstoffbelastung bereits festgelegt seien und dass der städtebauliche Vertrag mit dem Projektentwickler bereits abgeschlossen wäre und keine Änderung der Nutzung mehr zuliebe.

Wir befinden uns mitten im Planverfahren und die zweite Stufe der Öffentlichkeitsbeteiligung wird erst

noch erfolgen. Ein Planverfahren ist darauf angelegt, dass es ergebnisoffen sein soll und dass durchaus neue Erkenntnisse und Bedenken zur Änderung der Planung führen können. Ein Bodengutachten über die Belastungen liegt uns als politische Entscheidungsträger bis zum jetzigen Zeitpunkt nicht vor. Nur aufgrund einer möglichen Schadstoffbelastung ein Drittel der Fläche zu versiegeln ohne den Boden auszutauschen halten wir für den falschen Ansatz.

Es muss hinterfragt werden, ob der geplante Einzelhandelskomplex nicht zu groß dimensioniert ist. Die Verkaufsfläche pro Person liegt in Wismar mit 2,24 m² bereits über dem Bundesdurchschnitt mit 1,4 m². Damit sind wir in Wismar schon jetzt überversorgt.

Ein Verkehrsgutachten soll die problematische Erschließung lösen. Der Zugang des Areals über die Schweriner Straße ist erst durch den kritisch zu hinterfragenden Abriss eines denkmalgeschützten Gebäudes überhaupt möglich geworden. Das sagt einiges über den Umgang mit historischer Bausubstanz außerhalb des UNESCO-Schutzgebietes aus.

Aufgrund der Lage wäre Wohnungsbau im nördlichen und mittleren Teilbereich des Geländes besser geeignet als im Bereich des jetzigen Aldi-Standortes. Wäre es nicht zielführender, wenn die Wohnbebauung auf die tatsächlichen Bedürfnisse nach preiswertem und individuell hochwertigerem Wohnraum berücksichtigen würde? Eine soziale Durchmischung mit großen Familienwohnungen, mit Gärten und Innenhöfen wäre ein Zeichen vorausschauender Planung.

Auch die Möglichkeit eines autofreien Wohngebietes gerade in Innenstadtnähe ist vorstellbar. Wir möchten Freizeit- und Aufenthaltsbereiche für Jugendliche auch in diesem Viertel schaffen.

Gerne möchten wir mit dem Projektentwickler und mit Ihnen ins Gespräch über Alternativen kommen. Beteiligen Sie sich an der Planung und geben Sie Ihre Anregungen und Wünsche im Rahmen der Öffentlichkeitsbeteiligung beim Bauamt ab, es ist Ihre Stadt!



Fraktion FDP/GRÜNE in der Bürgerschaft der Hansestadt Wismar

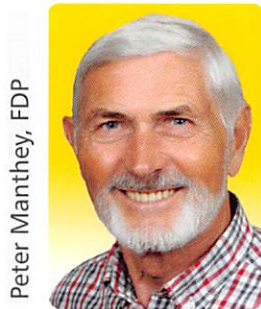
Rathaus, Am Markt 1, 23966 WISMAR 03841 25 11 24 3
 www.fraktion-fdp-gruene-wismar.de info@fraktion-fdp-gruene-wismar.de
 Sprechzeiten: Dienstags 19-20 Uhr (oder nach Vereinbarung)

V.i.S.d.P.: René Domke Layout: Duncan Ó Ceallaigh doc@keyella.org



Fraktionsvorsitzender
 Präsidium
 Ausschüsse:
 Finanzen

46, Dipl. Finanzwirt



Fraktionsmitglied
 Ausschüsse:
 Rechnungsprüfung

76, Drogist



sachkundiger Einwohner
 Ausschüsse:
 Wirtschaft &
 Kommunale Betriebe

49, Gerichtsvollzieher



stellvertretende sachkundige Einwohnerin
 Ausschüsse:
 Kultur, Sport, Jugend,
 Bildung & Soziales

50, Rechtsanwältin



sachkundiger Einwohner
 Ausschüsse:
 Verwaltung

72, Rechtsanwalt & Mediator



Fraktionsmitglied
 Geschäftsführer
 Ausschüsse:
 Hauptausschuss
 Eigenbetriebe

34, Finanzfachwirt (FH)



Fraktionsmitglied
 Ausschüsse:
 Bau & Sanierung

41, Dipl.-Ing. Stadt-
 und Regionalplanung



stellvertretender sachkundiger Einwohner
 Ausschüsse:
 Verwaltung
 Finanzen

38, freiberuflicher Ingenieur



Mitglied im Regionalen Planungsverband Westmecklenburg

64, Stadtplanung

Hat Ihnen diese Ausgabe gefallen? Haben Sie Kritik, Wünsche oder Anregungen?

Wir wollen Interessierte hiermit regelmäßig über die Kommunalpolitik in unserer Hansestadt Wismar informieren, vor allem aber wollen wir Sie dazu motivieren, sich im besten demokratischen Sinne einzumischen! Sprechen, schreiben oder rufen Sie uns an, sagen Sie uns Ihre Meinung, beteiligen Sie sich, kommen Sie mit uns ins Gespräch!



An:
 Fraktion FDP/GRÜNE in der Bürgerschaft
 Rathaus der Hansestadt Wismar
 Am Markt 1
 23966 WISMAR

Meine Meinung zu den Themen in dieser Ausgabe des Horizontes

Name / Kontaktdaten: